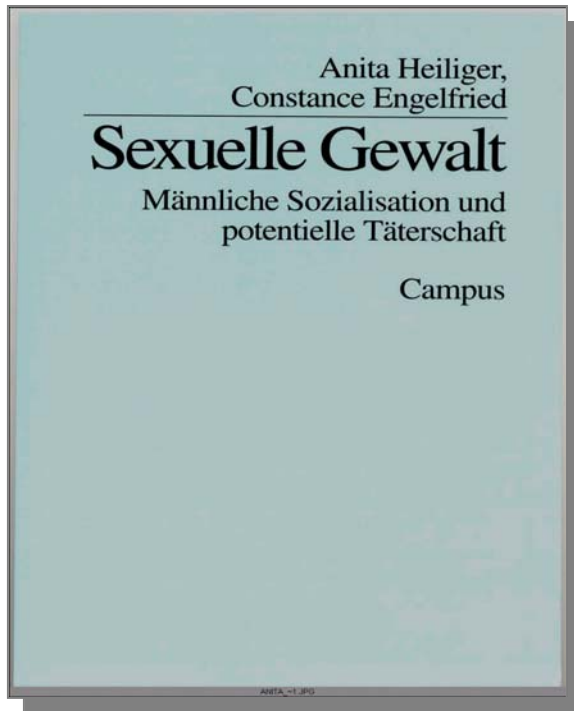


# Sexuelle Gewalt. Männliche Sozialisation und potentielle Täterschaft.



Anita Heiliger/Constance Engelfried:  
**Sexuelle Gewalt. Männliche Sozialisation und potentielle Täterschaft**

240 S., ISBN 3-593-35395-4, Campusverlag, Frankfurt a. M. 1995, €17.90

Wie „normal“ sind sexuelle Übergriffe von Männern auf Mädchen und Frauen? Die Autorinnen machen in ihrer vom Familienministerium Baden-Württemberg geförderten empirischen Studie am Deutschen Jugendinstitut deutlich, daß in der männlichen Sozialisation die Bereitschaft dazu systematisch nahegelegt wird: Das patriarchale Männlichkeitskonzept legitimiert aggressive und sexuelle Gewalt als Männlichkeitsbeweis und damit als „Normalverhalten“. Jungen wird bereits in früher Kindheit die angebliche Unterlegenheit von Mädchen und Frauen durch eine abwertende Wortwahl signalisiert. Gewalt- sowie Bemächtigungsverhalten ihnen gegenüber wird als

gewünschte Einübung in die männliche Rolle suggeriert.

An Hand von Gesprächen mit Männern, die traditionelle Männlichkeit und die mit ihr verknüpfte sexuelle Gewalt ablehnen sowie der Auswertung von Gerichtsakten jugendlicher und erwachsener Sexualstraftäter arbeiten die Autorinnen heraus, welche Bedürfnisse und Lernprozesse den Gewaltakten zugrundeliegen. Sie zeigen zugleich auf, wie sexueller Gewalt präventiv entgegengewirkt werden kann, daß hierfür jedoch die Beendigung der Geschlechterhierarchie sowie ein radikaler Umbau des Männlichkeitsverständnisses erforderlich ist.

## Aus dem Inhalt:

- ◆ Sexueller Mißbrauch an Kindern: Daten, Fakten und Diskussionen
- ◆ Theoretische Erklärungsansätze für (potentielle) Täterschaft sexueller Gewalt
- ◆ Methodologischer Ansatz der Studie: Expertenbefragung und Aktenanalysen
- ◆ Auswertung der Interviews:
- ◆◆ Aussagen zur Herausbildung männlicher Identitäten im Sozialisationsprozeß
- ◆◆ Aussagen zur sexuellen Sozialisation in ihren Bedingungen zum Erlernen übergriffiger Sexualität
- ◆ Die Auswertung der Akten jugendlicher und erwachsener Sexualstraftäter
- ◆ Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse
- ◆ Schlußfolgerungen und Diskussion

*„Die vorliegende Arbeit kann als Pionierarbeit bezeichnet werden. Sie geht mit unkonventioneller Methodik eine Lücke in den Forschungsbemühungen zur sexuellen Gewalt an Mädchen an“ (Alberto Godenzi).*